

„Das wird starker Tobak sein“

Michael Reh wurde als Kind jahrelang von seiner Tante sexuell missbraucht. In seinem Roman „Katharsis“ bricht er mit diesem Tabu-Thema. Am Donnerstags liest er in Hof.

Hof – Der Modefotograf Michael Reh kommt ursprünglich aus dem Ruhrpott und lebt seit über 30 Jahren in den USA. Vor rund einem Jahr hat der 59-Jährige seinen autobiografischen Roman „Katharsis“ veröffentlicht, in dem er schonungslos und offen seine eigene Missbrauchserfahrung durch seine Tante thematisiert. Wir haben mit ihm gesprochen.

Herr Reh, im Jahr 2020 sind in Deutschland rund 15 000 Fälle von sexuellem Kindesmissbrauch ermittelt worden. Die Dunkelziffer ist deutlich höher. Warum ist das dennoch ein Tabuthema?

Die Bewegung „Innocence in Danger“, mit der ich arbeite, geht von 400 000 Fällen im Jahr aus. Bis zum vergangenen Jahr war sexueller Missbrauch an Kindern zudem ein Kavaliärsdelikt, die Straftäter kamen oft mit Bewährung davon. Das hat sich zum Glück verändert. Genauso wie

Interview

mit Autor Michael Reh

die Tatsache, dass sexueller Missbrauch nach zehn Jahren verjährt. Nun sind es 20 Jahre. Ich empfinde es als unglaublich, dass etwas, was so häufig passiert, im kollektiven Bewusstsein sanktioniert wird – weil das Thema mit Scham und Schande besetzt ist. Meist findet der Missbrauch in Familien statt, ein Fünftel der Täter sind Frauen. Täterinnen oder Mitwisserinnen sind auch oft die engsten Bezugspersonen.

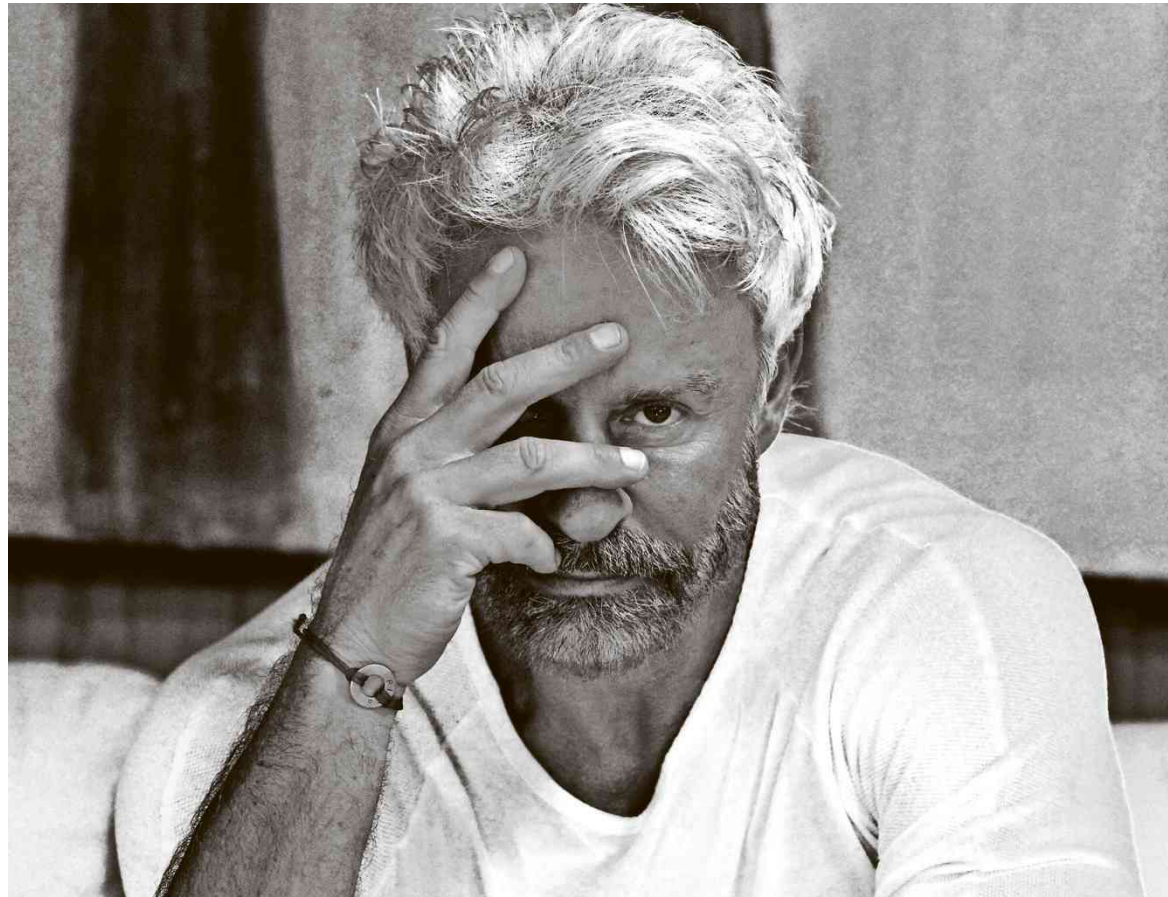
In Ihrem Roman „Katharsis“ beschreiben Sie Ihre eigene Missbrauchserfahrung. Es geht darin um Max, einen erfolgreichen Fotografen in New York, der nach dem Missbrauch durch seine Tante in seiner Kindheit traumatisiert ist. Er kommt zurück, nachdem sein Zwilingsbruder Nikolas einen Mord in der Familie begangen hat. Max konfrontiert seine Familie mit der Vergangenheit. Ist das auch Ihre Geschichte?

Ja. Ich habe sie in Romanform verfasst, um das Thema einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Ich wollte, dass das auch Menschen verstehen, die mit dem Thema nichts zu tun haben. Max ist mein Alter Ego, Nikolas ist meine missbrauchte Seite. Auch meine Familienmitglieder kommen im Roman vor. Sie bekommen eine Stimme, indem ich sie innere Monologe sprechen lasse und so ihre Perspektive als Täter oder Mitwisser darlege. Die werde ich auch bei der Lesung in Hof vortragen. Das wird starker Tobak sein. Aber das Publikum weiß ja, worauf es sich einlässt.

Wie waren die Reaktionen auf den Roman – auch in der Familie?

Ich habe viele Zuschriften bekommen, nur fünf Prozent davon waren von Männern. Das zeigt, dass Männer sich viel weniger trauen, über das Thema zu sprechen. Denn Männer müssen in unserer patriarchalen Gesellschaft stark sein. Die zwei Hauptpersonen aus meiner Familie sind bereits verstorben. Leider! Das waren mein Vater, der selbst als Kind von dieser Tante missbraucht worden war, und die Tante selbst. Mit meiner Schwester habe ich keinen Kontakt mehr, ich denke, sie hat sich verschlossen, um nicht ihr eigenes Leben infrage stellen zu müssen.

Der Titel „Katharsis“ legt nahe, dass das Schreiben für Sie eine Art innere Befreiung darstellte. Haben Sie mit dem Thema jetzt abge-



Sexueller Missbrauch an Kindern ist ein Tabu-Thema. Dafür will Buchautor Michael Reh sensibilisieren. Seinen Roman stellt er in der Hofer Freiheitshalle vor. Foto: pr.

schlossen?

Nein, es bleibt mein Lebensthema, auch wenn ich vieles durch Therapien verarbeitet habe.

Wann haben Sie realisiert, was Ihnen angetan wurde?

Ich war etwa 23 Jahre alt, als die ersten Bilder in meinem Bewusstsein auftauchten. Als mir klar wurde, dass das wirklich passiert war, war ich in Panik und gelähmt. Dann starb meine Mutter, die mich damals in bester Absicht zur Tante in Obhut gegeben hatte. 2004, mit 42 Jahren, hielt ich ein Familiengericht ab. Direkt danach habe ich beschlossen, das Buch zu schreiben und an die Öffent-

lichkeit zu gehen. Dass ich als Fotograf bekannt wurde, nachdem ich bei „Germany's Next Topmodel“ und anderen Formaten auftauchte, eröffnete mir ein breiteres Publikum. Betroffene müssen den Mund aufmachen. Wenn sie es nicht tun, düngen sie den Boden für weiteren Missbrauch.

Wie ging Ihre Familie mit dem Geschehenen um?

Die Tante erschien nicht zum Familiengericht. Meine Großmutter glaubte mir. Mein Vater tat alles als Theater ab, er verstieß und enterbte mich. Am Sterbebett verriet er dann meiner Schwester, dass er selbst von

dieser Tante missbraucht worden war. Er hat damit seinen eigenen Sohn geopfert, um seine Ruhe zu haben. Das passiert eben viel zu oft in vielen Familien.

Das Gespräch führte Julia Ertel

„Katharsis“-Lesung

Die Autorenlesung von Michael Reh findet am kommenden Donnerstag um 19 Uhr im Konferenzraum der Freiheitshalle in Hof statt. Anmeldung bei der Stadtbücherei Hof, die die Lesung gemeinsam mit dem Frauennotruf Hochfranken veranstaltet: stadtbuecherei@stadt-hof.de oder unter 09281/8152500.

Drei Autos stoßen auf der A93 zusammen

Trogen – Ein riskantes Überholmanöver hat auf der A72 bei Trogen zu einer Karambolage dreier Autos geführt. Nun sucht die Polizei nach dem Unfallverursacher, dem Fahrer eines weißen Autos. Der Gesuchte fuhr Freitagmittag in Richtung Chemnitz auf Höhe Trogen ohne zu blinken von der rechten auf die linke Fahrspur. Dort fuhr jedoch eine 45-jährige Mercedesfahrerin, die stark abbremsen musste, um eine Kollision zu vermeiden. Ein hinter der Allgäuerin fahrender Seat-Fahrer fuhr trotz Vollbremsung auf den Mercedes auf. So erging es auch einem hinter dem Seat fahrenden BMW-Fahrer. Auch er konnte nicht rechtzeitig bremsen und fuhr auf den Seat auf. Im Seat und im BMW wurden mehrere Menschen leicht verletzt. Der Schaden beläuft sich auf 30 000 Euro. Hinweise zu dem weißen Auto, das den Unfall auslöste, nimmt die Verkehrspolizeiinspektion Hof unter der Telefonnummer 09281/704-803 entgegen. red

Vorsicht Crash!

Eine Aktion von Polizei und Frankenpost

KONTROLLEN HEUTE:

- Geschwindigkeitskontrollen im Stadtgebiet Münchberg
- Laserkontrolle in Thierstein

Achtung: Geschwindigkeitsüberschreitung innerorts um 26 bis 30 km/h: 100 Euro Bußgeld, ein Punkt im Flensburg Fahreignungsregister. Kinder können die Geschwindigkeit herannahender Fahrzeuge noch nicht richtig einschätzen.

ANZEIGE

Business as unusual in Deutschlands größtem Wirtschaftsmagazin

„Das neue Wirtschaftsmagazin **Triple A** erscheint erstmals am **18.09.2021** in den Wirtschaftsregionen Stuttgart, Schwarzwald, Bayern, Nordbayern und Südthüringen und wird damit das auflagen- und reichweitenstärkste Wirtschaftsmagazin im deutschsprachigen Raum.

In der Erstausgabe geben wir unter anderem einen Einblick in Europas modernstes Chip-Werk, berichten über den ersten Triple A mindmap studio talk zum Thema „Frauenquote in den Vorständen – das neue Gesetz“, befassen uns mit Inspirationsquellen von Wirtschaftslenkern und stellen spannende Fragen zum Thema Geld.

optisch opulent,
inhaltlich relevant
und nie langweilig

Das Wirtschaftsmagazin exklusiv in den Tageszeitungen:

STUTTGARTER
ZEITUNG

STUTTGARTER
NACHRICHTEN

Schwarzwälder Bote

Süddeutsche Zeitung
PLAN W

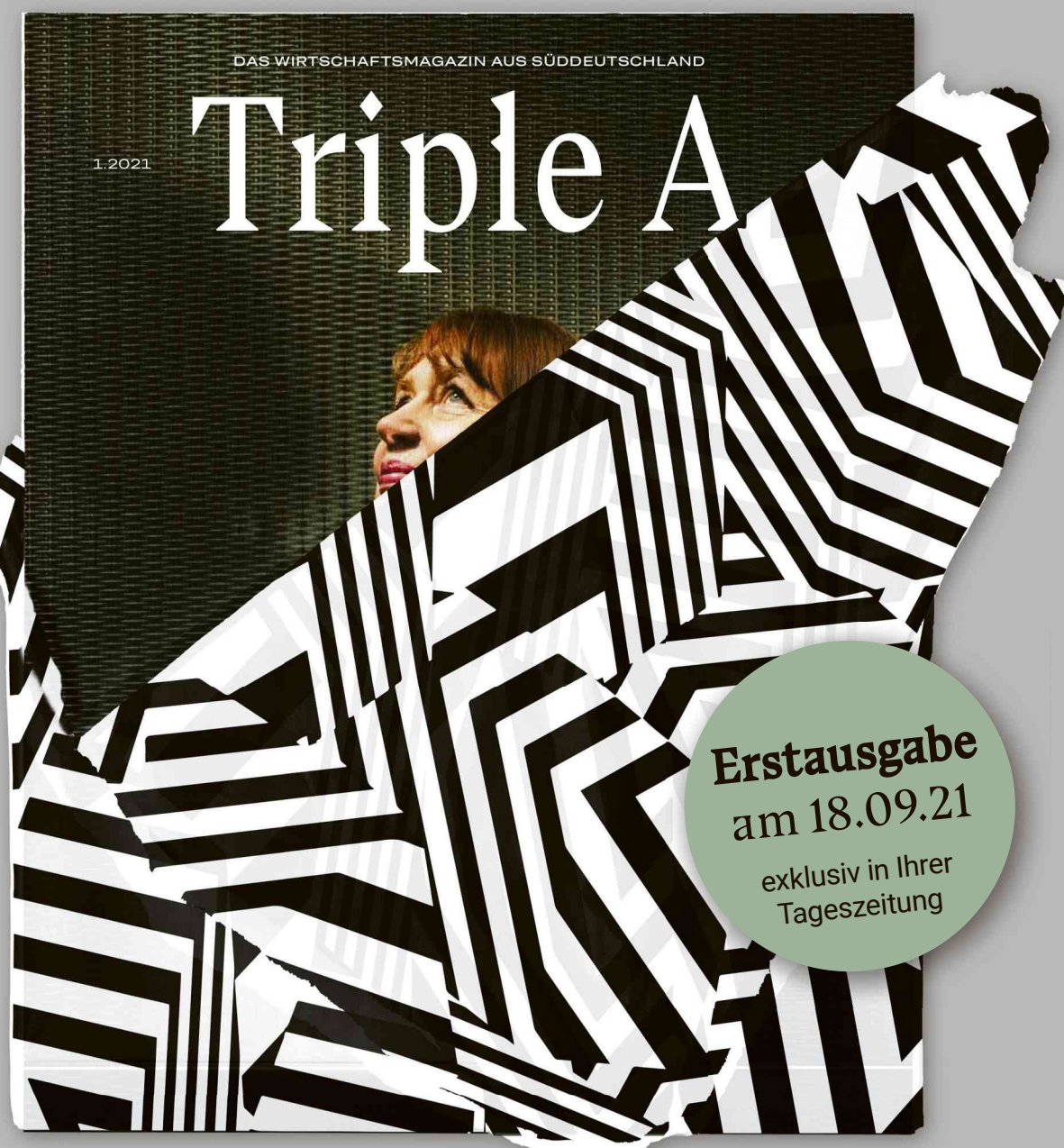
Frankenpost

KURIER

Neue Presse

Freies Wort

Südthüringer Zeitung



Erstausgabe
am 18.09.21
exklusiv in Ihrer
Tageszeitung